

Vortragsreihe der Freiwilligenagentur

Goslar (pm). „Wie ticke ich eigentlich selbst?“, war eine Frage der Referentin Anna Hanisch aus Bad Harzburg am vergangenen Montag bei ihrem Vortrag „Interkulturelles Verständnis“ im Kreishaus vor gut dreißig Zuhörerinnen und Zuhörern. Um andere Menschen – auch aus fernen Ländern – zu verstehen, sollte sich jeder erst einmal seiner eigenen kulturellen Orientierung bewusst werden. Kulturelle Orientierung wird weder durch nationale Zugehörigkeit definiert, noch ist sie unveränderbar. Man denke nur an die kulturellen Unterschiede, die zwischen den Menschen aus den ehemals zwei deutschen Staaten deutlich wurden. Es gibt eben nicht DEN Deutschen und genauso wenig gibt es DEN Syrer. Stereotype sollten in der Flüchtlingshilfe keinen Platz haben, auch wenn sie, zum Beispiel in den Sozialen Medien, häufig verwendet werden.

Der Vortrag fächerte das Thema informativ und differenziert auf. Gelungene Beispiele erheiterten das Publikum, das großen Beifall zollte, interessierte Fragen stellte und zustimmende Stellungnahmen ab-

gab. Anna Hanisch nahm den Helferinnen und Helfern in der Flüchtlingshilfe die Befürchtung, im Umgang mit den von ihnen begleiteten Flüchtlingsfamilien etwas falsch machen zu können. Das Wesentliche sei der Respekt für den Anderen und die Fähigkeit, über Missverständnisse offen zu reden. Ein Beispiel eines Missverständnisses durch unterschiedliche kulturelle Orientierungen brachte die Zuhörerinnen und Zuhörer zum Schmunzeln:

Frau Müller bekam von Frau Assyri bei ihrem Besuch immer etwas zu essen angeboten. Die Höflichkeit gebot es Frau Müller, den Teller stets leer zu lassen. Frau Assyri allerdings füllte jedes Mal kräftig nach, denn ein leerer Teller bedeutet für sie, dass der Gast noch Hunger hat. Sie wunderte sich, dass Frau Müller immer hungrig zu ihr kam, während Frau Müller am liebsten nicht mehr zu Frau Assyri gegangen wäre, weil sie dort immer so viel essen musste. Zum Glück konnten beide über diese Situation offen sprechen und das Missverständnis aufklären.

Es handelte sich um die Auftaktveranstaltung einer

Vortragsreihe. Ziel ist, das Wissen um kulturelle Eigenheiten und Unterschiede zu erweitern, interkulturelles Verständnis zu fördern, die Arbeit der Flüchtlingshelferinnen und -helfer zu erleichtern und interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zur Information zu geben.

Demokratie leben

Die Vortragsreihe der Freiwilligenagentur Goslar entstand in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe beim Landkreis Goslar sowie der Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“, die in der AWO verortet ist. Gefördert wird die Reihe vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Der nächste Vortrag zum Thema „Leistungsgewährung und Zusatzleistungen für Geflüchtete“ findet statt am Dienstag, 23. Mai, von 18 bis 20 Uhr, im Kreistagssaal im Kreishaus. Alle Veranstaltungen der Reihe sind im Internet unter der Adresse www.Freiwilligenagentur-Goslar.de zu finden.